

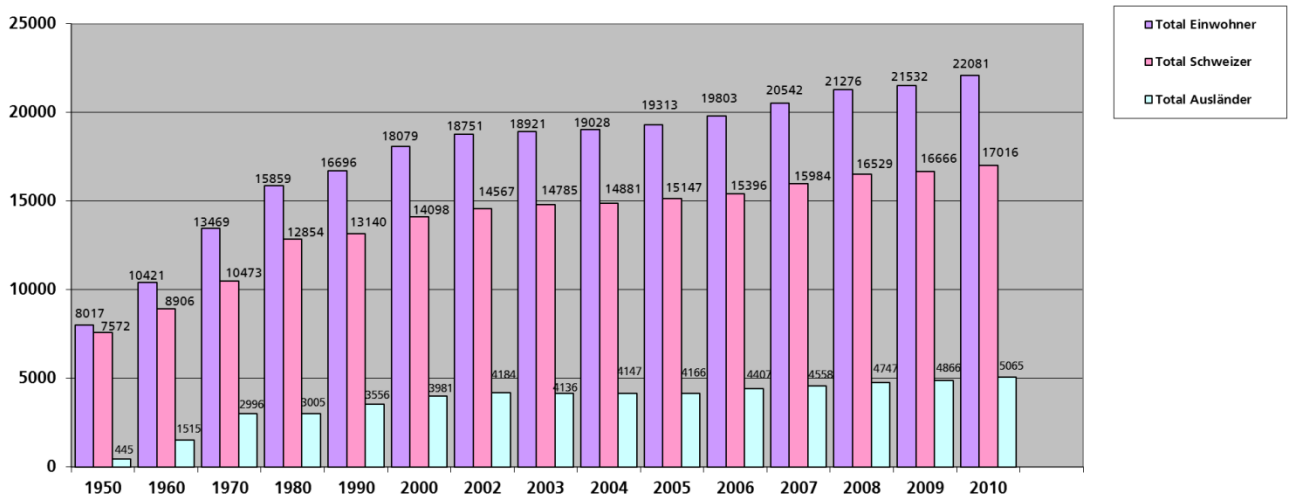
Wohnbevölkerung gemäss zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff

Unter dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff versteht man die ständige Wohnbevölkerung. Dazu zählen Personen, welche in der Regel ganzjährig in der Schweiz wohnhaft sind und eine Absicht haben, hier dauernd zu verbleiben.

Dies sind Schweizer Staatsangehörige sowie ausländische Staatsangehörige mit folgenden Aufenthaltsarten: Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Saisoniers (bis 2003) und Kurzaufenthalter (ab 2006).

Da seit in Kraft treten der Bilateralen Verträge vom 1. Juni 2002 der Status des Saisoniers abgeschafft worden ist, enthalten die Zahlen ab dem Jahre 2003 keine Saisonarbeiter mehr. Dafür enthält die Statistik seit dem Jahre 2006 Personen mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung.

Bevölkerungsentwicklung in den letzten 60 Jahren

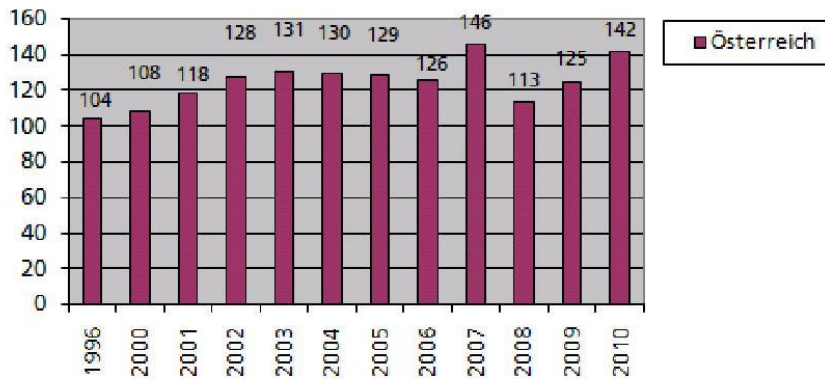


Die Wohnbevölkerung von Wetzikon nimmt stetig zu. Im Jahre 2000 zählte die Stadt noch 18'079 EinwohnerInnen (zivilrechtlicher Wohnsitz), per 31. Dezember 2010 waren es bereits 22'081. Dies entspricht einem Zuwachs von 17,8 %. Dazu kommen 34 Asyl Suchende, 73 vorläufig Aufgenommene sowie 324 Wochenaufenthalter, welche eine Gesamteinwohnerzahl von 22'512 EinwohnerInnen ausmachen.

Die einst kleine, in Mitten vom Herzen des Zürcher Oberlandes platzierte Gemeinde, ist heute zur sechstgrössten Stadt im Kanton Zürich herangewachsen. Dabei ist es interessant festzustellen, dass trotz den Bilateralen Verträgen (seit 1. Juni 2002 in Kraft), welche auch das Freizügigkeitsabkommen umfassen, der Ausländeranteil proportional nur leicht angestiegen ist; Ausländeranteil im Jahre 2000: 22.02 %; im Jahre 2010: 22.9 %.

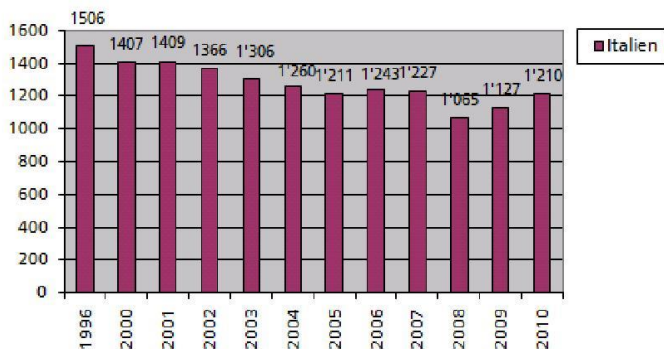
Die Entwicklung der meisten EG-/EFTA-Zuwanderungszahlen haben sich nicht stark verändert. Die Anzahl österreichischer Staatsangehörigen ist im letzten Jahr leicht angestiegen.

EG-/EFTA Entwicklung am Beispiel von Österreich

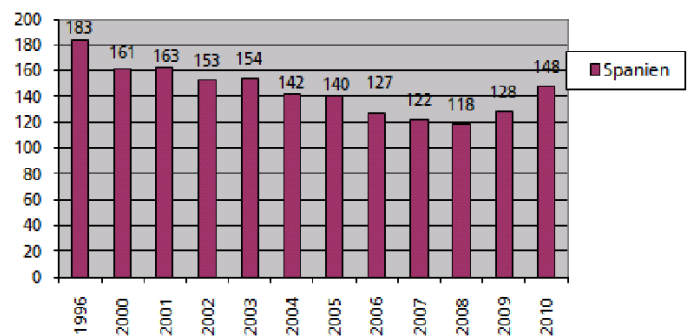


Am Beispiel von Italien und Spanien ist ersichtlich, dass sich die Bevölkerungsanzahl vom Jahre 2007 bis heute nur leicht verändert hat.

EG-/EFTA Entwicklung am Beispiel von Italien

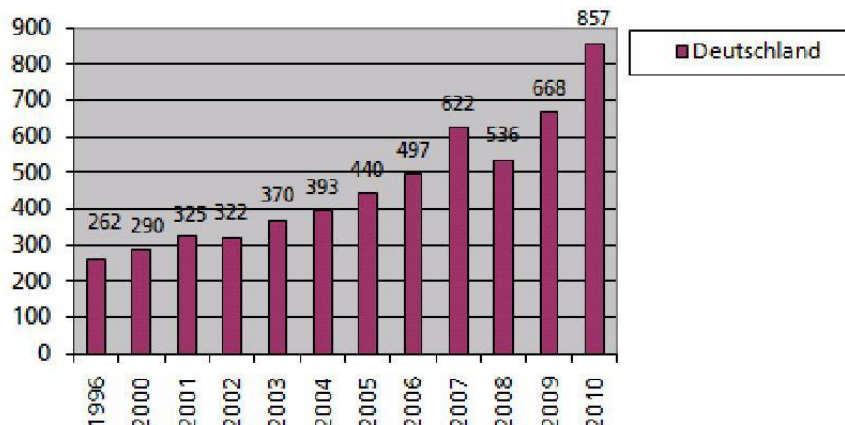


EG-/EFTA Entwicklung am Beispiel von Spanien



Die Anzahl der Deutschen Staatsangehörigen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Jahre 2000 hatte es gerade mal 290 Deutsche Staatsbürger. Zehn Jahre später hat sich diese Anzahl mit 857 Deutschen mehr als verdreifacht.

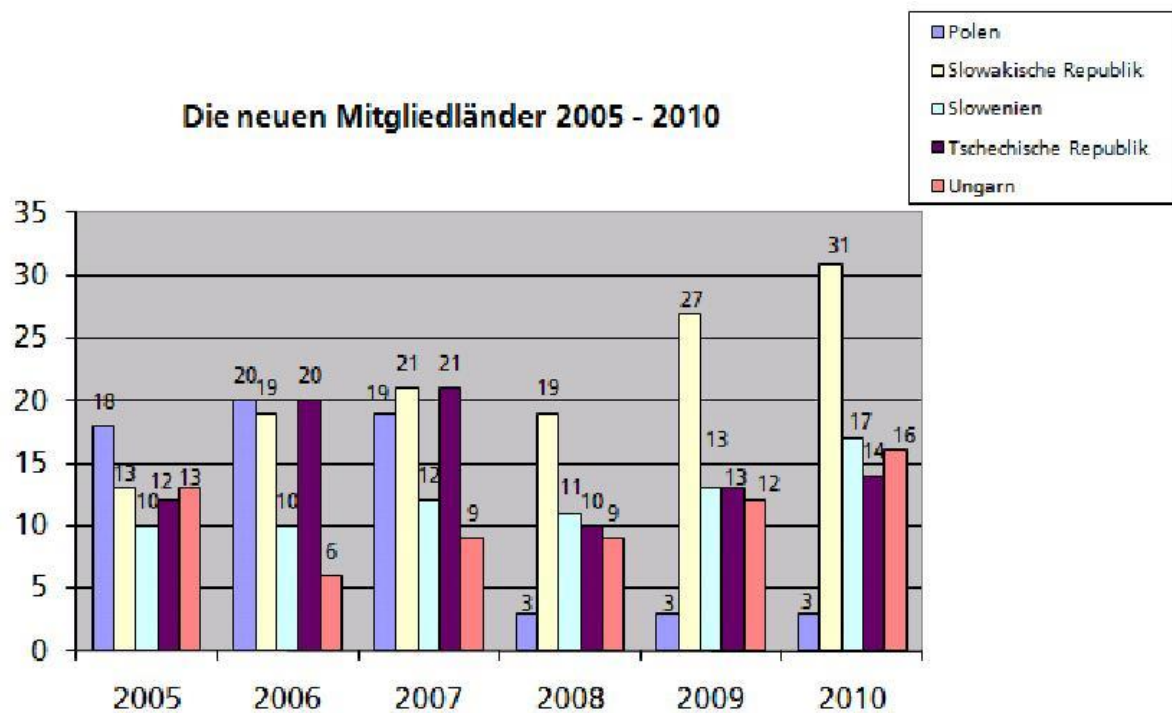
EG-/EFTA Entwicklung am Beispiel Deutschland



Das Schweizer Volk hat das Referendum gegen die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf die 10 neuen EU-Mitgliedstaaten verworfen. Dieses Abkommen ist am 1. April 2006 in Kraft getreten. Mit dem „Ja“ zur Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommen auf die 10 neuen EU-Staaten: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn sowie Zypern, wird die Migrationspolitik des Bundesrates gestützt und der bilaterale Weg der Schweiz mit der EU fortgesetzt.

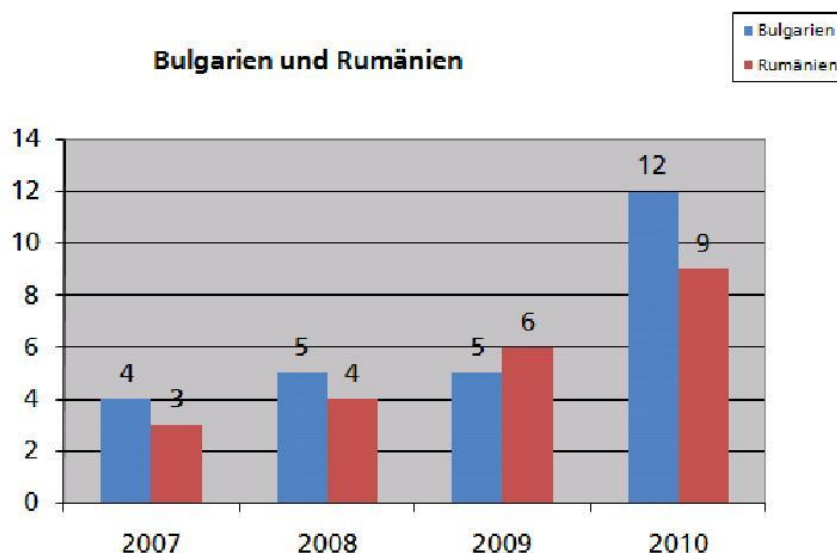
Im Jahre 2009 hat die Bundesversammlung über die Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens entschieden. Im Falle einer erhöhten Zuwanderung kann die Schweiz zudem bis 2014 erneut Höchstzahlen festsetzen.

Wie folgende grafische Darstellung zeigt, sind auch dieses Jahr keine massiv erhöhten Einreisezahlen der neuen EG-/EFTA-Staatsangehörigen verzeichnet worden:



Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern sind auf der Grafik nicht aufgeführt (Einwohner < 5)

Seit dem Jahre 2007 sind Bulgarien und Rumänien neu zur EU beigetreten. Die Anzahl EinwohnerInnen seit dem Abschluss der Bilateralen Verträge hat sich kaum verändert:



In Wetzikon wohnen 103 verschiedene Nationalitäten.

Herkunftsländer (Grössere Anteile):

Schweizerische Staatsangehörige:	16'954
Italienische Staatsangehörige:	1'212
Deutsche Staatsangehörige:	857
Portugiesische Staatsangehörige:	532
Serbische Staatsangehörige:	404
Türkische Staatsangehörige:	366
Kosovarische Staatsangehörige:	261
Mazedonische Staatsangehörige:	237

Religionszugehörigkeiten:

Evangelisch-reformierte:	7'554
Römisch-katholische:	6'467
Christkatholische:	15
Israelitische Cultusgemeinde:	1
Jüdisch liberale Gemeinde:	2
Andere/ohne Konfession:	7'945

Wanderungserhebung der Schweizer Staatsangehörigen per 31.12.2010

Die Einwohnerkontrolle registriert pro Jahr über 1000 Zu- und Wegzüge. Über die Umzüge von Schweizer Staatsangehörigen wird dabei eine Statistik, die so genannte Wanderungsstatistik, erhoben.

Trotz des Generationenwechsels variieren die Zahlen der Zu- und Wegzüge vom und ins Ausland immer etwa im gleichen Umfang. Festzustellen ist ebenfalls, dass die grösste Wanderung stetig im gleichen Kanton stattfindet:

Zuzüge		Wegzüge	
innerkantonal	885	innerkantonal	709
ausserkantonal	194	ausserkantonal	186
vom Ausland	68	ins Ausland	44